

### Die ukrainische Bewegung.

Den augenblicklichen Regierern Rußlands dürfte kaum eine der zu lösenden Fragen größeres Kopfzerbrechen bereiten, wie jene des künftigen Schicksals der Ukraine. Nach den uns aus Kiew zugekommenen Mitteilungen sind die Ukrainer fest entschlossen, kein Mittel unbenutzt zu lassen, endlich ihre Selbstverwaltung wieder zu erlangen, die ihnen durch die Willkürlichkeiten früherer Zaren geraubt worden ist. Allmählig sind der einstigen unabhängigen Republik, die sich durch freie Entschiedenheit mit den Moskowitern verband, sämtliche verdriesteten und beschworenen Freiheiten, ja selbst der freie Gebrauch der Muttersprache in noch viel brutalerer Weise entzogen worden, wie den benachbarten Polen, Finnen und anderer unter der Zarenherrschaft stehender Völker. Nun erscheint ihnen der Augenblick zur Erreichung ihrer Ziele gekommen. Des Anfang am Tage des „Freiheitsfestes“ in Petersburg war vielversprechend. Zum erstenmal hörte man dort die ukrainische Nationalhymne, die mit den Worten beginnt: „Noch ist die Ukraine nicht gestorben“, unter donnerndem Beifall in den Straßen, während die blaugelben ukrainischen Fahnen geschwungen wurden und Massen von russischen Offizieren sich bei dieser Demonstration beteiligten. Rekrutieren sich doch die russischen Garderegimenter fast ausschließlich aus Ukrainern, und wenn das ukrainische Nationalgefühl irgendwo, unbehindert durch die allgewaltige politische Zensur, eine sichere Zufluchtsstätte besaß, so war es im Schoß der Armees. Auch jetzt, nach dem Sturz des Zaren, waren es ukrainische Offiziere, die in Kiew, der Hauptstadt der Ukraine, in einer Versammlung die Resolution annahmen: „Vereinigung aller ukrainischen Lande und Anschluß derselben an die freie Bundes-Republik Rußland.“

Neben dieser mächtigen Strömung im Heere gab es insgeheim schon seit vielen Jahren eine solche im Volke selbst. Bei der Revolution im Jahre 1905 kam sie gewaltsam zum Durchbruch, und sie setzte zu Beginn des Weltkrieges erneuert ein, besonders in den korporativen Vereinigungen, deren es in der Ukraine nahezu zehntausend gibt, ferner in den Semstvos, unter den Regierungs- und Bahnbeamten, wie unter den Studenten der Universitäten, technischen und Handelsschulen. Als kürzlich eine Abteilung russischer Soldaten in das Kiewer ukrainische Theater eindrang, protestierten gegen 500 Universitätsstudenten energisch in einer Eingabe bei der Regierung. Auf dem Petersburger Kongreß von 1913 unterzeichneten von den 7000 Volksschullehrern, die ganz Rußland besetzt, nicht weniger als 2700 eine Petition zur endlichen Einführung der ukrainischen Muttersprache in den Volksschulen ihres Landes. Die Bewegung hat auch die Landbevölkerung, ebenso wie die höchsten Gesellschaftskreise in den Städten ergriffen, die wenigen Großgrundbesitzer, die Akademiker, wissenschaftlichen und künstlerischen Vereinigungen usw. Doch bis zur jüngsten Revolution war auf Erfüllung der wohlbegründeten nationalen Wünsche der Ukrainer nicht viel Aussicht. Erst jetzt ist der Ball ins Rollen gekommen und die Bewegung nicht mehr zu unterdrücken. Wg.